

Thomas Meyer  
**Trennt euch!**

Ein Essay über  
inkompatible Beziehungen und  
ihr wohlverdientes Ende

Diogenes

Die Erstausgabe erschien 2017 im Salis Verlag, Zürich  
Copyright © 2017 by Salis Verlag AG, Zürich  
Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung  
Covergestaltung von Monika Stefanie Boss  
Copyright © Diogenes Verlag

Veröffentlicht als Diogenes Taschenbuch, 2018  
Alle Rechte an dieser Ausgabe vorbehalten  
Diogenes Verlag AG Zürich  
[www.diogenes.ch](http://www.diogenes.ch)  
120/18/852/1  
ISBN 978 3 257 24427 4

Gleichheit ist die Seele  
der Freundschaft.

*Aristoteles*



## Ein Wort zur Schreibweise

Sehr geehrte Damen, Herren und weitere Geschöpfe,

wo ich auf den folgenden Seiten vom *Partner* spreche, meine ich jedweden Menschen an der Seite eines anderen. Also auch Sie, ungeachtet Ihres Geschlechts, Ihrer Geschlechteridentität und Ihrer sexuellen Orientierung. Die Beschränkung auf die männliche Schreibweise entspringt einzig meinem Verständnis von Leserlichkeit.

Hochachtungsvoll  
Ihr Thomas Meyer



## Inhalt

Ich glaube, dass das Leben sehr kurz ist	11
Freunde sind sich ähnlich	12
Liebe ist kein Grund, mit jemandem zusammen zu sein	17
»Es brauchte nur so wenig!«	22
Die Furcht vor der eigenen Größe	27
Der heile Kern schont Sie nicht	32
Die makabre Vielfalt der Beziehungs- motive	35
Jede schlechte Partnerwahl ist eine gute Lektion	44
Kurze Bestandsaufnahme	49
»Alles wird schlimm!«	52
»Alles wird gut!«	62
»Könnte ja sein!«	66
Der Wille wartet nicht auf Besserung	71
Nur die Trennung wird es zeigen	77
Vielleicht ist dieser Tag ja heute	79

Eine Trennung ist ein Kompliment	81
Ein Gespräch, das viel länger geriete, würde darin nicht der Wille dominieren	85
Die Beziehung beenden (handelnde Position)	86
Die Beziehung beenden (erduhdende Position)	89
Eine Botschaft Ihres späteren Selbst	93
Anleitung zum Loslassen	94
Sagen Sie nein zum Groll	106
Wenn es mit der Beziehung nicht geklappt hat, klappt es ja vielleicht mit der Trennung	109
Was brauchen Sie gerade jetzt?	113
Abschließender Dialog zwischen Leser und Verfasser	119

Dank 123

Playlist 124



Ich glaube, dass  
das Leben sehr kurz ist

Ich glaube, dass der Sinn des Lebens darin besteht, Freude zu empfinden und sie zu teilen.

Ich glaube, dass der Sinn einer Beziehung darin besteht, einander gutzutun und in der Entwicklung zu unterstützen.

Ich glaube, dass eine Beziehung, die Sie kleinhält und traurig macht, beendet werden muss.

Denn ich glaube, dass das Leben sehr kurz ist. Zu kurz für alles, was uns nicht zum Lachen bringt.

Also trennt Euch!

## Freunde sind sich ähnlich

**O**b zwei Menschen zusammenpassen, ist keine Frage der Interpretation. Es passt, oder es passt nicht. Und meistens passt es nicht. Denn zum Passen braucht es viel.

Trotzdem sind nichtpassende Paare in der Mehrheit. Sie machen gewiss vier von fünf Beziehungen aus, und viele von ihnen bleiben für lange Zeit zusammen, obwohl sie alle an ihrer Verschiedenheit leiden – oder gerade deswegen: In ihrem Kummer scheinen sie eine Art verhextes Glück zu sehen und somit einen Anlass, es immer weiter miteinander zu probieren, um diesen Bann zu brechen.

Doch wenn es nicht passt, wird es nie passen, und aus Leid wird immer nur noch mehr Leid, weswegen diese unheilvollen Beziehungen besser heute als morgen beendet werden sollten. Die wenigen anderen aber, die passenden, verdienen die größtmögliche Hingabe.

## A) ES PASST

Ihr Partner und Sie passen zueinander, wenn Sie sich in den *zentralen Aspekten* ähnlich sind; also in Bezug auf

Humor,  
Intelligenz,  
Wertvorstellungen,  
Lebensumstände und -ziele,  
persönliche Reife,  
Sexualität  
und Beziehungsmotiv.

Sie müssen kein besonders lustiger Mensch sein, um einen Partner zu finden, aber Sie sollten einen *ähnlich* witzigen und generell *ähnlich veranlagten* Menschen dazu erwählen. Denn nur wenn Ihre Charaktere miteinander kompatibel sind, ist echtes und dauerhaftes Verständnis zwischen Ihnen möglich – und damit jene Innigkeit, die wir uns alle wünschen.

Häufig ist zwar zu hören, dass Gegensätze sich anzögen, aber diese Idee taugt bestenfalls für Unterhaltungsfilme. Geht es darum, mit jemandem in Frieden – und damit tendenziell unspektakulär – zusammenzuleben, gilt vielmehr der Satz *Gleich und Gleich gesellt sich gern*, was nur eine andere

Formulierung dafür ist, dass Ähnliche einander am besten verstehen, also rational und emotional jederzeit nachvollziehen können, weshalb ihr Gegenüber so denkt, empfindet, spricht und handelt.

Diese Einfühlung gelingt zwar selbst bei unseren besten Freunden nicht immer; auch sie verstören uns bisweilen mit ihren Ansichten und Entscheidungen, wie ja auch umgekehrt. Wir sind ihnen aber deshalb nahe, weil sie uns üblicherweise, an neunundzwanzig von dreißig Tagen, das heimatische Gefühl vermitteln, in ihnen Geistesverwandte gefunden zu haben. Wäre dem nicht so, wären sie nicht unsere Freunde geworden, und sie bleiben es nur so lange, wie das gegenseitige Empfinden von Gleichklang besteht.

Auch eine Partnerschaft kann nur glücken, wenn sie auf dem basiert, was eine Freundschaft ausmacht: Interesse aneinander, Achtung voreinander und Verständnis füreinander. Treffen Sie also einen Menschen an, dessen Wesen dem Ihren *weitgehend entspricht*, so ist das eine ebenso seltene wie kostbare Begegnung, für deren Gelingen Sie nichts unversucht lassen sollten.

## B) ES PASST NICHT

Die Nichtpassenden – die Unähnlichen, die Inkompatiblen – geben sich gegenseitig ständig Rätsel auf. Sie sind einander zwar zugetan, sehen aber zu vieles zu verschieden, und auch wenn sie ihre gemeinsame Zeit zu großen Teilen dafür aufwenden, sich dem andern verständlich zu machen, gelingt ihnen das nur ausnahmsweise.

Letztlich bleiben sie sich fremd. Denn auch die heftigste körperliche Anziehung, die aufrichtigste Kommunikation und der gewandteste Paartherapeut sind nicht imstande, Ähnlichkeit zu schaffen. Diese ist gegeben oder nicht, und wie man sich im Rückblick zerknirscht eingestehen muss, macht sich ihr Fehlen schon von Anfang an bemerkbar, ebenso wie das quälende Gefühl der ausbleibenden oder höchstens gelegentlich auftretenden seelischen Verbundenheit.

Wie sollen Sie sich auch erkannt, akzeptiert und geschätzt fühlen von jemandem, der sich nicht erwärmen kann für die Dinge, die Sie beschäftigen, der nie über Ihre Scherze lacht, aber dafür über Ihre Vorstellung einer besseren Welt, und dessen Gesinnung und Betragen in Ihnen immer wieder den Wunsch wecken, ihn wachzurütteln – kurz: der Sie ebenso wenig versteht wie Sie ihn?

Das Leid, das solcher Verschiedenheit entströmt, ist kolossal und hat seinen Ursprung darin, dass die beiden nichtpassenden Partner einander nur aufgrund gegenseitiger, mit allerlei Glückserwartung und Verschmelzungsphantasie bemäntelter Anziehung ausgewählt haben und nicht danach, ob sie miteinander kompatibel sind.

Haben sich die schwärmerischen Gefühle dann gelichtet und den Blick auf die nichtpassende Wirklichkeit freigegeben, trennen sich die meisten Unglückseligen aber nicht etwa. Stattdessen gehen sie zum Versuch über, einander mit monumentalem Starrsinn von ihrer jeweiligen Wahrheit zu überzeugen, im ehrlichen Ansinnen, auf diese Weise Verständnis zwischen sich herzustellen: *Wenn du die Dinge doch nur so sähest wie ich! Dann verstünden wir einander endlich und wären glücklich!*

Allein, diese Logik hat mit Verständnis nichts zu tun. Sie ist im Gegenteil ein gnadenloser Kampf zweier ungleicher Systeme um die Dominanz, der, da beide Partner ihn führen, unmöglich gewonnen werden kann und dessen Ergebnis einzig darin besteht, dass sie ihren Humor und den Respekt voneinander verlieren – und schließlich die Freude am Leben. Ironischerweise können sie einander dabei aber durchaus lieben. Denn Liebe und Kompatibilität sind nicht dasselbe.